



Biografie - Alexander Grassauer, Bass

Der junge Bassbariton Alexander Grassauer erhielt seinen ersten Gesangsunterricht bei Sigrid Rennert in Bruck an der Mur. Er setzte seine Studien bei Prof. Karlheinz Hanser sowie in der Liedklasse von Prof. Florian Boesch an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien fort. Wichtige künstlerische Impulse verdankt er Meisterkursen bei Ramon Vargas, Robert Holl und KS Elīna Garanča.

Seine Opernkarriere begann Grassauer mit Partien wie Masetto in *Don Giovanni* am Stadttheater Baden bei Wien, dem Marchese in *La Traviata* bei den Festspielen Klosterneuburg oder Figaro in *Le nozze di Figaro* am Schlosstheater Schönbrunn. Tourneen führten ihn mit dem Teatro alla Scala als Sprecher in *Die Zauberflöte* nach Shanghai, den Frank in *Die Fledermaus* interpretierte er an der Deutschen Oper am Rhein. Von 2019 bis 2024 war er festes Ensemblemitglied am Staatstheater am Gärtnerplatz in München. Dort war er u. a. als Masetto, Leporello, Don Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Alidoro (*La Cenerentola*), Monterone (*Rigoletto*), Graf von Walter (*Luisa Miller*) und als Frank (*Die Fledermaus*) zu erleben. In der Saison 2024/25 war Grassauer u. a. als Don Basilio an der Semperoper Dresden, als Dulcamara in *L'elisir d'amore* am Münchener Gärtnerplatztheater und in Gottfried von Einems Oper *Der Prozess* an der Wiener Kammeroper zu hören. Bei den Bayreuther Festspielen gab er sein Debüt als Hermann Ortel in *Die Meistersinger von Nürnberg* unter Daniele Gatti sowie als Melot in *Tristan und Isolde* unter der Leitung von Semyon Bychkov.

Die Saison 2025/26 führt ihn erneut an das Gärtnerplatztheater, wo er in Produktionen von *L'elisir d'amore* und *Hänsel und Gretel* auf der Bühne stehen wird. Als Don Fernando in Beethovens *Fidelio* ist er sowohl an der Bayerischen Staatsoper als auch beim Beethoven Easter Festival in Warschau zu erleben. Darüber hinaus folgt er Wiedereinladungen an die Semperoper Dresden für eine Neuproduktion von Luigi Nonos *Il capello di paglia di Firenze* und als Sprecher in *Die Zauberflöte*. Einen weiteren Höhepunkt der Saison markiert seine Rückkehr zu den Bayreuther Festspielen, wo er unter der musikalischen Leitung von Christian Thielemann in der Rolle des Donner in *Das Rheingold* zu erleben ist.

Neben seiner Tätigkeit auf der Opernbühne ist Alexander Grassauer auch ein gefragter Konzertsänger. So interpretierte er Beethovens 9. Symphonie u. a. in Bangkok, Lissabon und im Großen Festspielhaus Salzburg, Bachs *Johannespassion* und Händels *Messiah* im Wiener Konzerthaus, Mendelssohns *Paulus* im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins sowie Mozarts *Requiem* bei Konzerten in Deutschland und Italien. Als „Great Talent“ des Wiener Konzerthauses war er in der Saison 2024/25 in mehreren Konzertformaten vertreten. In 2025/26 gestaltet er dort unter anderem Haydns *Paukenmesse*, Beethovens 9. Symphonie unter Dima Slobodenjouk und Franz Schmidts *Buch mit den sieben Siegeln* unter der Leitung von Fabio Luisi. Er debütiert beim Gewandhausorchester Leipzig mit Mendelssohns *Walpurgisnacht*, dirigiert von Andris Nelsons. Mozarts *Requiem* steht erneut auf dem Programm, diesmal mit Aufführungen in Porto, Monte Carlo und Wien. Ein weiteres Highlight stellt sein Auftritt mit Brahms' *Ein deutsches Requiem* in Mailand dar. Zudem ist

KünstlerSekretariat am Gasteig oHG

Elisabeth Ehlers - Lothar Schacke - Verena Vetter

Montgelasstraße 2
81679 München

Tel.: +49 (0)89 4448879-0
Fax: +49 (0)89 4489522
E-Mail: team@ks-gasteig.de



Biografie - Alexander Grassauer, Bass

er beim Jubiläumskonzert der Internationalen Meistersinger Akademie in Neumarkt als Solist geladen.

Auch dem Liedgesang ist Alexander Grassauer eng verbunden. Er ist Preisträger des Internationalen Wettbewerbs für Liedkunst Hugo Wolf in Stuttgart und wurde u. a. mit dem ersten Preis der Initiative *Zukunftsstimmen* von KS Elīna Garanča ausgezeichnet. In der Saison 2025/26 wird er mit Liederabenden in Stuttgart und Nürnberg zu erleben sein.

Grassauer ist Gewinner zahlreicher internationaler Wettbewerbe, darunter des Birgit-Nilsson-Preises (OPERALIA 2025), des Emmerich-Smola-Preises des SWR („Junge Opernstars“ 2025), des Hariclea-Darclee-Wettbewerbs in Rumänien, des Internationalen Brahms-Wettbewerbs, des Ferruccio-Tagliavini-Wettbewerbs sowie des Otto-Edelmann-Wettbewerbs in Wien, bei dem er den Nachwuchspreis erhielt.